

te. Sämtliche Kollegen hatten sich bereits Binden zugelegt, von deren fördernden Wirkungen die schneidigen Schnurrbärte bereits Zeugnis ablegten. Sollte Fritz allein mit seiner „Trauerweide“ erscheinen? Nein, das wollte er nicht:

Ganz im Stillen pumpte er sich einige Tage vor der Feier von einem Kollegen eine Binde und legte sie daheim in stiller Klausur an, wenn Frau Minchen ihn nicht sah. Die Wirkungen waren überraschend.

Fritz Volkmanns Schnurrbart nahm täglich an Schönheit zu. Er fühlte sich wieder jung und war stolz auf seinen guten Einfall. Doch er hatte sich zu früh gefreut. Ganz unerwartet trat Minchen eines Abends in sein Zimmer und prallte vor dem veränderten Aussehen ihres Gatten entsetzt zurück. „Was trägst du denn da für einen Mantel?“ herrschte sie ihn an. Durch eine feige Lüge suchte er der Drohreden zu entrinnen. „Ach“ jammerte er, „ich habe mich heute Morgen in der Grube in einem scharfen Wetterzuge plötzlich erkältet und seit diesem Augenblick schreckliches Zahnweh. Kollege Werner gab mir diesen Schmerzstiller, den er jedesmal bei Zahnweh mit Erfolg angewendet hat. Er hilft auch tatsächlich, denn ich spüre schon Linderung.“

Frau Minchen glaubte und Fritz war — gerettet. An dem Kaisers Geburtstags-Kommerse sah Steiger Volkmann aus wie ein kommandierender General. Seine Uniform blitzte in dem Lichtschimmer des Kasinoaales. Am meisten Effekt aber machte sein Schnurrbart, der die Bewunderung aller Kollegen hervorrief. Nicht wenig wurde die Eitelkeit Herrn Volkmanns dadurch geschmeichelt, und mehr als je brannte das Verlangen in ihm, in den Besitz einer solchen Zauberbinde zu gelangen.

Einige Wochen nach Kaisersgeburtstag feiert Herr Volkmann den seinigen. Frau Minchen läßt es sich nicht nehmen, ihren Mann an diesem Tage jedesmal mit einem Geschenk zu überraschen. Was möchte sie wohl dieses Jahr schenken?

Als Fritz eines Tages die Schublade an der Kommode öffnete, um dieser einen Kamm für seine bessere Hälfte, die gerade Toilette machte, zu entnehmen, entfuhr ihm fast ein Freudenstöhnen; denn in der Tiefe des Schubfaches entdeckte er — eine nagelneue Schnurrbartbinde. Gewiß hat Minchen den wahren Zweck derselben erfahren und bestimmte sie zur Geburtstagsüberraschung für ihn.

Noch nie war Herr Volkmann von der Herzengüte seiner Frau so überzeugt gewesen, als jetzt nach der Entdeckung dieses süßen Geheimnisses. O, er hätte sie vor lauter Liebe und Freude in die Arme schließen mögen. Doch er mußte sich fassen. Er durfte seine Wahrnehmung nicht merken lassen, wollte er Minchen die Freude nicht verderben.

Der Geburtstag war endlich angebrochen. Voll freudiger Erwartung betrat Fritz an jenem Morgen das Wohnzimmer, wo auf dem weißgedeckten Tische bereits der aromatisch duftende Kaffee dampfte. Mit innigem Lächeln gratulierte Frau Minchen ihrem Ehemahl und überraschte ihn mit — einer hübschen neuen Bergmannsmütze, die Fritz herzlich dankend in Empfang nahm. Aber sein Blick irrte suchend umher. Warum läßt ihn Minchen nur so lange auf die Schnurrbartbinde warten? Sie machte gar keine Miene, etwas weiteres zu schenken.

„Ganz sicher will sie mich mit der Binde heute Nachmittag überraschen,“ dachte Fritz und gina in zufriedener Erwartung zum Tische,

Als er gegen Mittag zurückkehrte, bot sich Herrn Volkmann allerdings eine Ueberraschung dar, wie er sie sich im entferntesten nicht träumte. Er glaubte anfänglich an eine Täuschung. War denn das wirklich seine Frau? Ja, ja, sie war's lebhaftig. Schon wollte Herr Volkmann in ein unbändiges Lachen ausbrechen, aber die Situation plötzlich erkennend, unterdrückte er den Lachanfall durch einen künstlichen Husten.

Seine liebe Frau hatte ihr holdes Antlitz in die Schnurrbartbinde eingezwängt und sah darin drollig aus. „Das ist wirklich ein probates Mittel gegen Zahnweh,“ bemerkte sie dem erstaunten Gemahl. „Ich hatte ernstlich Zahnschmerzen und schon eine halbe Stunde nach Anlegen dieses Schmerzstillers ließen sie merklich nach.“

„O glücklicher Zufall! Das macht sich prächtig?“ jubelte Fritz innerlich. „Aber sage mir, Kind, wo hast du denn das Ding her?“ — „Als ich neulich an dem L. schen Geschäfte vorbeikam und ein Herr sich einen solchen Schmerzstiller kaufte ließ ich mich auch einen einwickeln. Ich bin herzlich froh mit dem Ding. Das darf uns nicht mehr im Hause fehlen.“

Steiger Volkmann scheint seitdem merkwürdig oft an Zahnweh zu leiden. In jeder Woche mehrmals und regelmäßig des Sonntags legte er den Schmerzstiller an. Frau Minchen weiß gar nicht recht, über was sie sich am meisten wundern soll: ob über die himmlische Geduld ihres Gatten, der trotz der häufigen Zahnschmerzen keine Klage laut werden läßt, oder über die wunderbare Wirkung des Schmerzstillers.

Lebensrettung mit der Zunge.

In ganz wörtlichem Sinne ist Obiges zu verstehen; nur ist damit die Zunge der Person selbst gemeint, welche anscheinend ertrunken oder durch Betäubungsmittel erstickt ist. Gerade in jetziger Jahreszeit erscheint es besonders wünschenswert, dem diesbezüglichen Hinweis einer Fachzeitschrift weitere Verbreitung zu geben.

Man hat zunächst durch Versuche mit Hunden festgestellt, daß selbst 2 bis 3 Stunden nach anscheinendem Ertrinkungs- oder Erstickungstode das Leben durch rhythmisches Ziehen der Zunge — eine Viertelstunde oder auch bedeutend länger fortgesetzt — wiederhergestellt werden kann. Und man mußte annehmen, daß bei allen Wesen, welche körperlich ebenso organisiert sind, daselbe mit Aussicht auf Erfolg versucht werden könne, vorausgesetzt daß nicht auch das ganze innere Leben erloschen ist, worüber häufig auch Ärzte keine völlige Gewißheit im Voraus haben können.

Das Zungenziehen an sich ist auch schon früher in hochverstandigen Kreisen als eines der Wiederbelebungsmitel bekannt gewesen, aber nicht weitgehend und systematisch genug angewendet worden. Und in neuester Zeit ist man noch zu einer wichtigen Bervollkommnung dieses Mittels gelangt; auch hier hat sich die Maschinenteknik bewährt.

Es war Dr. Laborde, welcher zuerst auf den Gedanken kam, die mit Zeug umwickelte Hand, welche an der Zunge zieht, durch einen besonderen mechanischen Apparat zu ersetzen. Dieser Apparat wurde ursprünglich mittels eines Uhrwerkes bewegt; aber bald trat an dessen Stelle ein elektrischer Motor, welcher dem vorliegenden Zweck noch vollkommener entsprach.

Durch diese verbesserte mechanische Vorrichtung läßt sich sowohl größerer Regelmäßigkeit, wie größere Ausdauer

GREAT NORTHERN LUMBER CO. Ltd. Humboldt, Sask.

LAND!

LAND!

Wir betreiben ein allgemeines Landgeschäft. Wir kaufen und verkaufen. Wir sind Agenten für die Ländereien der German American Land Co. Ltd. Wenn Sie kaufen wollen, so sprechen Sie bei uns vor. Wir sind stets bereit für einen Landhandel, einzeln ob Sie kaufen oder verkaufen wollen. Wenn Sie ihre Farm verkaufen wollen, so kommen Sie zu uns. Wir bezahlen bar auf der Stelle.

Auch betreiben wir ein allgemeines Geschäft in Farmanleihen. Wenn Sie Geld auf ihre Farm borgen wollen, können wir Sie bedienen.

Achtungsvoll, Great Northern Lumber Co., Ltd.

F. Heidgerken, Manager.

Ein Wort für Heimatsuchende.

Ich habe 20,000 Acker gutes Land in verbesserten Farmen zu verkaufen. Preis \$9 bis \$20 per Acker. Nahe bei der Stadt. 150,000 Acker unverbessertes Land zu \$5 bis \$15 per Acker unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Spezielle Aufmerksamkeit für deutsche Katholiken.

A. B. DIRKS, Rosthern, Sask.

Office over I. P. Friesen's Hardware Store.

MUNSTER MARKTPREISE.

Weizen No. 1 Northern	..... \$ .62	Mehl, Patent	..... 2.50
2	..... .59	zweite Qualität	..... 2.35
Hafer No. 1	..... .38—45	Kartoffeln	..... .70—85
Gerste No. 1	..... .40	Butter	..... 12½
Flachs No. 1	..... .115—125	Eier	..... .15

Der erste Store

der in Watson gebaut wurde, ist heute

der größte, schönste und billigste

Die Leute finden darin stets eine schöne reiche Auswahl in fertigmachten Kleidern für den größten Mann wie für das kleinste Kind, und eine noch reichere Auswahl von Schnittwaren, und zwar eine solche Auswahl, daß nicht einmal Humboldt Stores sie übertreffen. Habe stets eine große Auswahl an Schuhen, den berühmten McCready und Kings Schuhen, anhand. Hafer, Gerste und andere Futterstoffe stets vorrätig, sowie auch das berühmte Ogilvie-Mehl.

Eine Cartladung Salz soeben erhalten. Eisenwaren und Blechgeschirr, vom kleinsten bis zum größten. Eine gute Auswahl von Möbeln, Porzellan- und Glasgeschirr von der allerschönsten Sorte. Eignet sich sehr für Hochzeits- und Weihnachtsgeschenke.

Bestellungen werden aufs prompteste besorgt und in kürzester Zeit geliefert und zwar so billig, daß selbst der große Eaton Store in Winnipeg nicht billiger liefern kann.

Bringt eure Farmprodukte. Ich bezahle den höchsten Marktpreis. Kommt und überzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo kauft.

Indem ich meinen werten Kunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlichst danke, verbleibe ich achtungsvoll

Euer

Joseph P. Hufnagel

WATSON - - SASK.